Das Lebendige Wasser Des Geistes Jesu/

In einer über die Fest-Lection
Aus der Apostel Geschicht
Cap. II. v. 1.-13.
Am ersten Pfingst-Tage
gehaltenen/
Und darauf der Jugend/ zur Unterhaltung des Fleisses bey den Catechisationen,
Ausgetheilten Predigt/
Erwogen
Von

Gotthelf Oesfeld/
Diener des Worts an der St. Steph. Kirche zu Aschersl.

LEIPZIG/
Verlegts Gottlob Ernst Strunz/
Buchhändler/ 1724.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi der allen / die ihn bitten / geben will lebendiges Wasser / sey mit uns allen. Amen.

DU bätest ihn / und er gäbe dir lebendiges Wasser. So / Geliebte in dem HErrn / spricht Christus zu dem Samaritischen Weibe bey dem Jacobs-Brunnen / in dem Evangelio Johannis im 4ten Cap. im 10ten v. Es hatte der HErr dis Weib gebethen / daß es ihm zu trincken geben möchte von dem Wasser des besagten Brunnens. Da aber das Weib sich darüber wundernd / v. 9. geantwortet: Wie bittest du

von mir trincken / so du ein Jüde bist / und ich ein Samaritisch Weib: so fähret der HErr v. 10. fort und spricht / wenn du erkenntest die Gabe GOttes / und wer der ist / der zu dir saget / gib mir Trincken / du bätest ihn / und er gäbe dir lebendiges Wasser. Dis lebendige Wasser ist Christus und seine Gnade selbst / und alles / was damit verknüpffet ist / insonderheit aber die Gabe seines Geistes. Er beschreibet dis Wasser in den folgenden v. 13. 14. noch umständlicher / wenn er spricht: Wer dis Wassers / nemlich aus dem irrdischen Brunnen / trincket / den wird wieder dürsten. Wer aber des Wassers trincken wird / das ich ihm gebe / den wird ewiglich nicht dürsten / sondern das Wasser / das ich ihm geben werde / das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden / das in das ewige Leben quillet. Und um dis lebendige Wasser wolte er von dem Weibe gebeten seyn. Der Zweck seines mit ihr angestellten Gesprächs war / ein Verlangen darnach in ihr zu erwecken / und durch den

Glauben

Glauben an ihn es ihr selbst mit zu theilen. Würde sie denn solch Verlangen nach dem lebendigen Wasser ins Gebet einführen: so wolte er es ihr geben. Du bätest ihn und er gäbe dir / heisset es in einer unzertrennlichen Verbindung. Sie solte also nur recht bitten / an dem Geben dürfte sie nicht zweiffeln. Woraus wir denn sehen / wie das lebendige Wasser des Geistes JEsu erbethen und gegeben werde. Wovon wir anitzt mit mehrerem zu reden vor GOtt gegenwärtig sind. Der HErr JEsus sey selbst mitten unter uns mit Kraft und Geist. Wir ruffen ihn darum an in einem andächtigen Gebet / und singen vorher: Nun bitten wir den heiligen Geist.

TEXTUS.

Apost. Gesch. Cap. 2. v. 1. 13.

ALs der Tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmüthig bey einander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / und erfüllete das gantze Haus da sie saß-

sen. Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet / als wären sie feurig / und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen / Und wurden alle voll des Heiligen Geistes / und fingen an zu predigen mit andern Zungen / nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend / die waren Gottsfürchtige Männer / aus allerley Volck / das unter dem Himmel ist. Da nun diese Stimme geschah / kam die Menge zusammen / und wurden bestürtzet / denn es hörete ein jeglicher / daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsatzten sich aber alle / verwunderten sich und sprachen unter einander: Siehe / sind nicht diese alle / die da reden / aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache / darinnen

nen wir gebohren sind? Parther und Meder/ und Elamiter/ und die wir wohnen in Mesopotamia/ und in Judäa/ und Cappadocia/ Ponto und Asia/ Phrygia und Pamphilia/ Egypten und an den Enden der Libien/ bey Cyrenen/ und Ausländer von Rom/ Jüden und Jüden-Genossen/ Creter und Araber/ wir hören sie mit unsern Zungen die grossen Thaten GOttes reden. Sie entsatzten sich aber alle/ und wurden irre/ und sprachen einer zum andern: Was will das werden? Die andern aber hattens ihren Spott/ und sprachen: Sie sind voll süsses Weins.

SO soll denn/ Geliebte in dem HErrn JEsu/ aus dieser Fest-Lection/ nach der Gnade die GOtt darreichen wird/ gehandelt werden:

Von dem Lebendigen Wasser des Geistes JEsu!

Wie es wird

I. Gebeten.

II. Gegeben.

NUn HErr JEsu / gib du selbst einen gnädigen Regen / und dein Erbe / das dürre ist / erquicke du durch das lebendige Wasser deines Geistes / Amen.

Erster Theil.

ZUm ersten sehen wir denn bey dem lebendigen Wasser des Geistes JEsu / wie es werde erbethen. Davon belehret uns das exempel der Apostel im Text: als von welchen es heist v. 1. Als der Tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmüthig bey einander. Warum waren sie denn alle einmüthig bey einander? gewiß nicht / weil ihnen sonst die Zeit lang geworden / wie kein wahrer Christ von sich so reden wird; auch nicht / daß sie da unnütze Reden geführet hätten / indem die Menschen müssen Rechenschafft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort / das sie geredt haben / Matth. 12 / 36: sondern

dern sie waren alle einmüthig bey einander zum Gebet / durch dasselbe die Verheissung des Vaters / oder den ihnen vom Vater verheissenen Geist / zu empfahen; als auf welche Verheissung des Vaters sie nach dem Befehl Christi zu Jerusalem warten solten / Ap. Gesch. 1. v. 4. Wie denn dieser Zweck ihrer Versamlung / der da war das Gebet um den Geist JEsu / ausdrücklich angeführet wird Ap. Gesch. 1. v. 14. da gesaget wird: Diese alle / nemlich die Apostel waren stets bey einander / einmüthig mit Bethen und Flehen. Wie nun die Apostel um das lebendige Wasser des Geistes JEsu gebethen: so müssen auch wir darum bitten / wenn wir damit begnadiget werden wollen. So aber bittet eine heylbegierige Seele den HErrn JEsum um sein lebendiges Wasser / nicht / daß sie ein * Gebet-Buch zur Hand kriget / daraus ohne

* Es wird damit nur der Mißbrauch der Gebet-Bücher aerworffen: nicht aber der rechte Gebrauch / der da ist / die Erweckung des Hertzens zur Andacht / und Vorbereitung der Seele zu dem rechten Geists- und Warheits-Gebet selbst / welches aus dem Hertzen zu GOtt abzuschicken.

Bewegung des Hertzens kaltsinnig ein Gebet herlieset/und es dabey bloß bewenden läßt: auch nicht/ daß sie die** auswendig gelernete und ins Gedächtniß gefasset/insgemein nur spottweise und ohne Andacht vor GOtt gebrachte Gebether/ Morgens und Abends/ oder auch zu anderer Zeit/hersaget/und solche gleichsam sich öfters überhöret. Sondern die Seele nahet sich mit ihrem Hertzen selbst zum Hertzen JEsu/ und bittet ihn aufs allereinfältigste/so wie ihr innigstes Verlangen sie dringet/ er wolte ihr geben von dem lebendigen Wasser seiner Gnade und Geistes.

Da kömt es nicht an auf viel Worte: sondern auf das innige Verlangen des Hertzens. Gleichwie das Blutflüßige Weib noch Matth. 9/21. nur bey ihr selbst sprach: möchte ich nur sein Kleid anrühren; welches Verlangen dem HErrn JEsu wohl gefiel: also/wenn die vor dem Angesicht

** Auch hier wird nur der Mißbrauch der Gebets-Formulen verworfen: Da die Menschen vieles ohne Andacht hinschwätzen / gleich als hätten sie einen blinden Götzen vor sich; womit sie sich schwer versündigen.

Angesicht JEsu ringende Seele in ihrem geistlichen Durst/ nach dem Exempel dieses Weibes mehr auch nicht sprach/ als: Möchtest du mir/HErr JEsu/doch auch geben von deinem lebendigen Wasser; und sie thät das von Hertzen/innig/ernstlich und anhaltend; bäte sie recht. Es höret der HErr das Seufzen der geistlich Elenden: wie er hörete das Seufzen Mosis im 2 Buch Mose 14/ 15. da er sprach/ was scheyest du: Sind also recht hertzliche Seufzer die die Seele aus ihrem tiefften Grunde ausstosset/ und zu JEsu abschicket / starcke Gebether und ein mächtig Geschrey vor ihm. Dis Gebet bestehet vornemlich in dem geistlichen Durst der Seele/von welchem der HErr spricht im Esaia 44/ 3. Ich will Wasser giessen auf die Durstige / und Ströhme auf die Dürre. Und von welchem Christus saget Matth. 5/6. Seelig sind die da durstet nach der Gerechtigkeit/ denn sie sollen satt werden. Wobey sich denn von selbst verstehet/daß niemand um das lebendige Wasser JEsu/ oder um die hochtheure Gabe

seines Geistes/ recht bitten könne: es sey denn in der Ordnung einer wahren Hertzens-Busse und Bekehrung. Denn in derselben wird er von dem Welt-Geist befreyet/ und des Geistes JEsu theilhaftig. Wolte aber jemand sich nicht entschliessen / Fleisch / Teuffel und Welt/ durch eine gründliche Bekehrung/da hertz und Sinn geändert wird/aufrichtig und von Hertzen zu verleugnen; sondern in seiner Sicherheit oder Heuchel- und Namen-Christenthum ferner so hingehen: der wisse/ GOtt höre die Sünder nicht. Joh. 9/31.

Anderer Theil.

Zum andern erwegen wir / wie das lebendige Wasser des Geistes JESU werde gegeben. Es wurde auf ihr Bitten den Aposteln gegeben. Welches im Text anfänglich unter einigen Bildern/ als eines brausenden Windes und feuriger Zungen vorgestellet wird/v.2.3.und es geschah schnell ein brausen ꝛc. Hernach wird es deutlich beschrieben v.4.und wurden alle voll des heiligen Geistes

stes ꝛc. und endlich von den Jüden verschieden beurtheilet / v. 5 / 23. es waren aber Jüden ꝛc. Wie nun das lebendige Wasser des Geistes JEsu / auf ihr Bitten / den Aposteln gegeben : so wird es noch / nicht zwar in Ansehung der ausserordentlichen Wunder-Gabe des Geistes / sondern in Ansehung der ordentlichen Heiligungs Gabe desselben / auf ihr Bitten einer jeden Seele gegeben. Auf das Bitten folget das geben unzertrennlich und gewiß. Menschen lassen sich wohl zuweilen um eine Gabe bitten; aber sie geben nichts : JEsus aber kan so angelegentlich um seinen Geist nicht gebethen werden, als er zu geben bereit ist. O wie lieb ist es ihm / wenn nur viel solcher Seelen sind / in welche sich seine Gnaden-Fülle ergiessen kan. Es versichert euch der Gewißheit des Gebens der Wahrheits-Mund des allerliebsten JESU selbst / wenn er Luc. 11 / 13. also schliesset : so denn ihr / die ihr arg seyd / könnet euren Kindern gute Gaben geben / vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben / welchen denn?

denen /

denen/ die ihn darum bitten. Und Offenb. 21/6. spricht er: Ich will dem Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst. Und daselbst 22/17. Wen dürstet der komme/ und wer da will/ der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

APPLICATIO.

ES verdiente dieses zwar mit mehrern ausgeführet zu werden: aber ich eile mit dem vorgetragenen an eure Hertzen: Du kanst/ o Seele/ dieses lebendigen Wassers des Geistes JEsu/ du magst seyn welche du wilt/ doch in der rechten Ordnung/ auch theilhafftig werden. So wahrhaftig nun JEsus vor dem Samaritischen Weibe stehend zu ihr gesprochen/ wenn du erkennetest die Gabe GOttes und wer der ist/ der zu dir saget/ gib mir Trincken/ du bätest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser: so wahrhafftig stehet er jetzt in Gnaden vor deinem Hertzen/ uñ redet dich auch an: wenn du/ o Seel/ erkenntest die Gabe GOttes/ da der Vater mich für dich dahin gegeben/ auch in dich und dein Hertz/

samt

samt meinem Geist/ geben will/ und wer der ist/ der jetzt vor deinem Hertzen stehend/mit dir redet/und denn nach deinem Heyl so sehnlich verlanget und dürstet/du bätest ihn/ und er gäbe dir lebendiges Wasser. Wohl dir/o Seele/ wenn dir es nun um dis lebendige Wasser recht zu thun ist. Wohl dir/wenn du nun recht bittest/auf daß dir könne gegeben werden. Du weist aber/ein frecher und trotziger Bettler kriege nichts: also wär auch dein Bitten verkehrt/ wenn du in deinem frechen/ trotzigen/ungebrochnen/widerspenstigen Hertzen länger so hingehen wolltest; denn die Welt/ zu welcher du / so lang du so bleibest/ mit gehörest/ kan den Geist JEsu nicht empfahen. In einer wahren Hertzens-Busse must du dich vom Vater zum Sohne ziehen; da dein Hertz und Sinn recht ändern; dein tieffes Verderben und geistliches Sünden-Elend dir recht aufdecken; darüber wahre Reue und Leyd/und die Göttliche Traurigkeit/ die da wircket zur Seeligkeit eine Reue/ die niemand gereuet/ in dir wircken; und dich so in den Stand setzen lassen/ in welchem

chem allein du des Geistes der Gnaden fähig bist. Denn wenn dir deine Augen in der Busse geöfnet werden/und du zu einer lebendigen Erkäntniß deines tieffen Verderbens gebracht wirst / und deine Sünden nicht übersehen kanst/wie man von einem hohen Thurm eine grosse Menge Volcks nicht übersehen kan; wenn dein Hertz in schmertzlicher Bereuung solches deines Seelen-Jammers recht wird zerknirscht und zerschlagen werden/ und deine Augen Thränen-Quellen werden/ die sich für Betrübniß/Schmertzen/inniger Wehmuth und heiliger Scham der Seele der Sünden wegen häuffig ergiessen: so wirstu aus der Tieffen deines Verderbens/ darin du dich siehest / schreyen; so wirst du durstig werden nach der Gnade und Geist JEsu; so wirst du recht bitten. Da dir auch wohl bewust/die Bettler kriegen am meisten; die es recht beweglich machen/und dabey fein anhalten: so mache du es auch also; suche selbst ins Hertz JEsu mit deinem Gebet und Verlangen einzubringen; laß dich / er stelle sich anfänglich wie er wolle/ nicht zurück weisen;

weisen; Laß nicht ab / sondern ringe desto eyfriger. Ja/ Seele/ hast du einiges/ solt es gleich noch seyn ein schwaches und verborgenes/ doch aber aufrichtiges und hertzliches Verlangen / nach dem dir unversagten Wasser des Lebens : so höre/ ich will dir einen Vortheil sagen. Vergiß aller Dinge; verriegele deine Sinne und schleuß sie zu gegen alles / was dir dein Ziel verrücken will; mache deine Seele einsam/ und entzeuch dich des unnöthigen Umgangs und Redens mit Menschen; dencke / es sey sonst niemand im Himmel und auf Erden/ als dein JEsus/ und der wolle jetzt mit dir allein zu thun haben/ und du mit ihm; richte den gantzen Strohm und alle Kräfte deiner Seele auf ihn hin; fasse dich in den Entschluß ihn von nun an recht und so lang zu suchen / und ihn so beweglich anzuflehen/ biß du ihn findest / und er dir gebe : so wirst du gewiß / bald und mit Freuden Wasser schöpffen aus dem Heyl-Brunnen. Denn glaube mir/ o Seele/ ja vielmehr deinem frommen Heyland selbst/ der es gesaget hat / wenn du deinen JE-

sum

sum in wahrer Busse von gantzen Hertzen bitten wirst/ so wird er dir es geben. O so bewege dich denn jetzt an diesem Fest/ an diesem Tage/ in dieser Stunde / du Geist des Lebens/ in deiner Krafft / über deine gantze streitende Kirche an allen Enden und Orten/ und also auch über diese gegenwärtige Seelen. Zerreiß den Himmel/ und fahre mit dem Wort herab in die Hertzen der Menschen/ sonderlich derer/ die deiner / als der Verheissung des Vaters/ warten / und dein begehren. Schwebe auf den Wassern / die jetzt in der Christenheit fliessen/ und schaffe nun alle alte Hertzen neu: gleichwie du schwebetest auf den Wassern der Welt / dadurch in der euserlichen Schöpfung alles daher gieng. So ströhmen denn jetzt/ o Seele/ die lebendigen Wasser aus dem Hertzen des Vaters in Christo JEsu durch seinen Geist starck und lieblich auf dich zu: und der lautere Strohm des lebendigen Wassers / der klar wie ein Crystall/ der da gehet von dem Stuhl GOttes und des Lammes/ Johanni in seiner Offenbahrung gezeiget / will sich jetzt in

dein

dein inwendiges ergiessen. Möchtest du doch nun dis Wasser in dich nehmen/ wie sanft und wohl würde es dir thun: möchtest du doch nun dises Wassers trincken/ so würde dich ferner in Ewigkeit nicht dursten: möchtest du doch nun dis Wasser dich gantz durchdringen lassen/ so würdest du gesund werden und genesen. So ist es dir auch so wohl gegönnet/ daß dir es dein JEsus höchst verdencken würde/ wenn du das angebothene Gute noch länger verachten wolltest. Dis habe zum Zeichen/ daß er dir das Wasser des Lebens wohl gönne/ weil er dir es ja abermahl anbiethen lässt. Wär es ihm kein Ernst/ es dir zu geben/ was liess er dir es denn aufs neue anbiethen. Ob dir es aber künftig noch einmahl werde angebothen werden/ ist ungewiß: indem du weder Brief noch Siegel darüber hast/ daß du nicht vielleicht bald und plötzlich davon müssest. Darüm glaube es/ jetzt/ jetzt wird es deinem JEsu lieb seyn/ wenn du annimmest/ was dir seine Gnaden-Hand darbiethet. Es ist ihm das nicht genug/ daß du bloß in dem Fest wolltest

in

in die Kirche gehen/ die Predigten hören/ daheim etwas lesen/ den Morgen- und Abend-Seegen bethen/ auch dabey dich still und ehrbar verhalten; als welches wohl gut aber nicht genug ist: sondern höre/ dis ist kurtzum die recht Neu-Testamentische Pfingst-Feyr / das Wasser des Lebens muß du in dich bekommen/ darum will er gebethen seyn/ und das will er dir geben. Zu dem Ende spricht er jetzt also in dein Hertz hinein: Laß mich/ o Seele/ in diesem Fest mich über dich erbarmen. Du arme Seele bist mir eine verlockte Taube/ du hast bißher in deiner Blindheit bey den ausgehauenen Brunnen der Welt Wasser gesucht/ und ist nichts da gewesen: daher ist deine Zunge verdorret für Durst. Aber wende dich doch nun in wahrer Busse zu mir / und ergib dich mir gantz/ bitte mich um mein lebendiges Wasser/ welches dir unversagt seyn soll. Denn ich der HErr will dich erhören/ ich der GOtt Israel will dich nicht verlassen. Führe den grossen Durst deiner Seele / den die schmertzliche Empfindung deines Verderbens in der Busse in dir erregen wird/ getrost

trost in mich ein und in meine Gnaden-Fülle / ich will ihn selbst unendlich stillen. Ach des allerholdseeligsten und allerfreundlichsten JEsu / der aus Liebe gedrungen dir unverdient so gütlich thun will! Ach schlage doch die überschwengliche Gnade und Seeligkeit / so er dir jetzt anbiethet / und du / so du es mit rechtem ernst angreiffest / gewiß erlangen kanst / nicht aus. Es ist deinem JEsu ein rechter Ernst / er will dich in deinen Sünden / in deinem todten und erstorbenen / saft- und kraftlosen Christenthum / in deiner Unseeligkeit / nicht länger wissen noch leyden. Er will sich selbst in dich geben / und mit seinem lebendigen Wasser / mit Gnade / Geist / Kraft / Licht und Leben dich gantz durchdringen. Vergönne ihm / daß er dich so mache / wie er dich haben will. Du fühlest wohl seinen inwendigen Gnaden-Zug; darum verstocke dein Hertz nicht / weise die anbringende Gnaden-Kraft / wie du sonst oft gethan / nicht zurük / suche ihr jetzt nicht zu entweichen. Jetzt entschliesse dich / nun von Hertzens-Grunde dich zum HErrn JEsu zu bekehren / und durch die Krafft

deines

deines Durchbrechers durch alle Hinder-
nisse durchzubrechen. So höre und mercke
denn auf die Stimme JEsu/da er dich so
freundlich angeredet; gehe in der Ordnung
der Busse zu ihm / antworte und sprich:
Ja/ ich bin es zu frieden/ mein Heyland/
und flehe dich drum an/ daß du dich nun
mein erbarmen wollest. Freylich habe ich
Wasser und Ruhe gesucht / wo sie nicht
zu finden. Ja ich habe die verfluchten
Wasser der Sünde und Welt in mich
gesoffen/ wodurch ich den Tod und ewige
Verdammung mir zugezogen. Ich leug-
ne es nicht mein Heyland/ich bekenne dir
es vielmehr / und klage dir es mit vieler
Wehmuth meines Hertzens. Decke mir
doch den Greul und Sünden-Wust
meines bösen Hertzens nun recht auf: Zer-
schlage und zermalme es durch Reue und
Leyd/ nachdem es so lang hart und un-
empfindlich gewesen. Siehe/ ich komme
nun zu dir / verstoß mich nicht: ich nahe
mich zu dir / nimm mich zu gnaden an:
mich dürstet so sehnlich nach deinem leben-
digen Wasser/ so du jetzt allen/ und also
auch mir unwürdigsten anbietest / gib

mir

mir zu trincken / und sey du in meinem grossen Durst / mit deiner Gnade und Geist / das Labsaal / die Erquickung und einige Ersättigung meiner Seele. Wirst du es nun / o Seele / so machen / und im Gebet anhalten und treu seyn: so wirst du gewiß finden was du suchst. Da gehe denn hin zu dem ofnen Quellbrunn der lebendigen Wasser / nemlich dem Hertzen JEsu: da lagre dich denn in deinem Durst an dieses frische Wasser: da nim̃ / Schöpfe / trinck / geneuß / und erquicke dich damit nach aller Lust deiner Seelen / und werde truncken von den reichen Gütern des Hauses GOttes. Nun es rufet dich dein JEsus / an dem ofnen Heyl-Brunnen der Gnaden stehend / nochmahl zu sich nach Offenb. 22/17. Wen dürstet / der komme / und wer da will / der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

NUn / HErr JESU / uns dürstet / drüm kommen wir / wir wollen / drüm nehmen wir das Wasser des Lebens umsonst. O dein Erbarmen mache uns recht lechzend durstig /

durstig / und laß uns doch recht und so wollen / wie du es gern siehest und haben wilt. Und so geuß denn in uns alle deine Gnade / Geist Liebe Wonne / Freude / Friede / Kraft / Licht / Leben / all deine Seeligkeit und Herrlichkeit / die du in deinem Himmel hast. Auf daß wir doch einmahl recht inne werden / wie gut es die Seelen haben / die nur ein Tröpflein deiner lebendigen Wasser genossen: und wie gut sie es noch erst haben werden / wenn sie in deinem Liebes-Meer gantz versincken werden. Thue es üm deiner ewigen und unaussprechlichen Liebe und Treue willen. Amen.

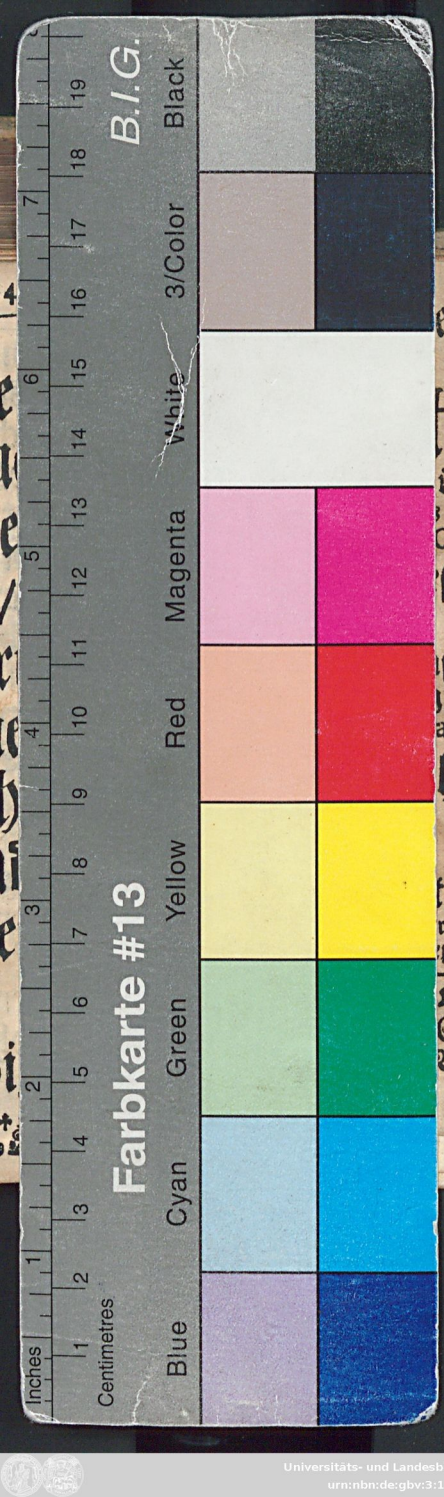
ENDE.

(o)

AB 26747 (1)

ULB Halle
001 968 823
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-628851-p0029-6



Das
endige Wasser
Des
tes Jesu/
über die Fest-Lection
der Apostel Geschicht
Cap. II. v. 1.-13.
sten Pfingst-Tage
gehaltenen/
f der Jugend/ zur Unter-
des Fleisses bey den
atechisationen,
heilten Predigt/
Erwogen
Von
tthelf Oesfeld/
r des Worts an der St.
ph. Kirche zu Aschersl.
LEIPZIG/
Gottlob Ernst Strunts/
Buchhändler/ 1724.